

## TERMINE

- **Neuenknick:** Stadtarchiv Petershagen, geöffnet, Dorpkamp, 14-17 Uhr.
- **Petershagen:** Stadt, öffentliche Versammlung zur Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Petershagen, Pädagogisches Zentrum des Städtischen Gymnasiums, Hauptstraße 15, 14 Uhr.
- **Petershagen:** TV, Yoga, 9.30-11 Uhr, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Meßlinger Straße; Yoga, 15-16.30 Uhr, Bewegungsraum der Wichtelstube Lahde, Vor der Reihe 3; Zumba, 19-20.30 Uhr, Turnhalle in Eldagsen.

## IN KÜRZE

## Obstbaumpatte in Heimsen gesucht

**Petershagen-Heimsen** (mt/hy). Die Ameos-Eingliederung Gut Neuhof in Heimsen sucht Obstbaumpaten. Eine Person oder Organisation, die eine Patenschaft für einen der 44 neu gepflanzten Bäume auf dem Gelände übernimmt, kann jedes Jahr eigene Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen oder Pflaumen ernten und verwerten. Die Streuobstwiese verwandelt sich zu einer ökologisch wertvollen Fläche für Bienen. Bei Interesse, Telefon (0 57 68)81 44.

## Blut spenden in Wasserstraße

**Petershagen-Wasserstraße** (mt/hy). Das Deutsche Rote Kreuz ruft für Montag, 19. Oktober, zur Blutspende in Wasserstraße auf. Blutspender sind von 16 bis 20 Uhr in der ehemaligen Grundschule Wasserstraße, Schülerweg 9, willkommen. Wer jetzt Blut spendet, erhält als Dankeschön ein rotes Multifunktions-tuch. Spender werden gebeten, einen eigenen Kugelschreiber zu benutzen. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Termin bitte den Personalausweis mitbringen. Da der Imbiss zur Zeit nicht stattfindet, gibt das Rote Kreuz Lunchpakete aus.

## Entspannung beim Kneipp-Verein

**Petershagen** (mt/plö). „Entspannung heißt das Zauberwort“, sagt Renate Gottschalk vom Kneipp-Verein Petershagen und weist auf das Autogene Training hin. Kursbeginn ist am Donnerstag, 19. November, um 18 Uhr. Ein weiterer Kurs beginnt ebenfalls am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr. Die Kursdauer beträgt zehn Abende. Einsetzbar sei das autogene Training bei Stress/Depressionen, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen und Migräne, Bluthochdruck und einem geschwächten Immunsystem, so Gottschalk weiter. Die Kurse finden im neuen Kneipp-Zentrum an der Nachtigallenstraße 9 statt (ehemalige Grundschule Petershagen). Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon (0151) 11 64 55 40.

## Steter Tropfen

Lange war der Abschnitt des Weserradweges in Ovenstädt eine Problempiste. Das hat der Kreis jetzt geändert. Wunschlos glücklich ist der ADFC aber noch nicht.

Oliver Plöger

**Petershagen-Ovenstädt.** Auch wenn es bei den Radwegen in Petershagen noch „Luft nach oben“ gebe, sei er doch mit dem Ergebnis der Sanierungsarbeiten in Ovenstädt sehr einverstanden. So Joachim Römermann, Radtourenleiter beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC), Kreisverband Minden-Lübbecke. Auf einer Länge von fünf Kilometern zwischen Ovenstädt und Glissen hatte der Kreis eine neue Asphaltdeckschicht aufgebracht. Und diese neue Schicht, so Römermann, sei auch dringend notwendig gewesen: Schlaglöcher ohne Ende, überhaupt keine Markierungen, ein „Möchtegern-Radweg“ war das, wie Römermann meinte. Er selbst befahre die Strecke nahezu täglich zu seiner Arbeit und war schon lange der Meinung, dass der Abschnitt für den Weserradweg, einen der meist befahrenen Radwege in Deutschland, ein schlechtes Aushängeschild sei. So konnte es nicht weitergehen.



„Wir haben immer wieder auf das Radwege-Problem hier in Ovenstädt hingewiesen. Schon seit den neunziger Jahren war der Zustand schlecht.“

Klaus Thater, Ovenstädt, hat nicht locker gelassen.

Mehrfach Kritik war auch von Klaus Thater gekommen, ebenfalls Radwege-Nutzer aus Ovenstädt: „Ab 2004 haben wir gegenüber dem Kreis immer wieder auf den schlechten Zustand hingewiesen. Nachdem der Weg dann geschottert wurde, war er zwei Jahre später schon wieder in einem schlechten Zustand.“ Seit 2018, so erinnert sich Thater, konnten sich zwei Fahrräder mit Anhänger schon gar nicht mehr begegnen, da auf beiden Seiten jeweils 20 Zentimeter Gras gewachsen war. Auch Scooter oder andere kleine Fahrzeuge hätten den Weg nicht mehr nutzen können. Jetzt, so auch Joachim Römermann, sei der Radweg wieder ein touristisches Highlight. „Das war teu-



Gute Fahrt! Joachim Römermann vom ADFC und sein Sohn Matthis haben die neue Strecke schon getestet. Gestern war offizielle Abnahme durch den Kreis. MT-Foto: Oliver Plöger

er, wird aber langfristig halten“, sind sich Thater und Römermann sicher. Die Arbeiten seien im vorgesehenen Zeitplan fertig geworden, der Radweg musste für anderthalb Wochen voll gesperrt werden, eine Umleitung war ausgeschildert.

Was den Weserradweg in Petershagen und auch andere Radwege hier betrifft, gebe es noch eine Wunschliste, so Römermann, der von Schutzhütten, Schlauchautomaten oder E-Bike-Ladestationen träumt. Gewünscht hatte er sich auch, dass der Abschnitt in Petershagen nicht nur auf 2,10 Metern Breite, sondern auf 2,50 Metern wieder hergestellt worden wäre – eben wegen der Begegnungen von Lastenfahrern oder Fahrrädern mit Anhängern. „Das ist heute eigentlich Standard“, sagt Römermann.

Für die Ausmaße allerdings gibt es einen Grund: Gebaut wurde der Radweg nämlich auf der ehemaligen Bahntrasse. „Damals eine Sensation“, so Römermann. Auch Klaus Thater erinnert sich genau an die „Glanzzeit“ der Mindener Kreisbahnen, auch an jene Jahre, als hier noch Dampflok fuhren.

Den Beschluss des MKB-Aufsichtsrats, die Strecke stillzulegen, gab es 1980. Aufwand und laufende Unterhaltungskosten stünden in keinem Verhältnis, hieß es damals. Aus der Poli-

itik war der Vorschlag gekommen, den Bahnkörper als Radweg zu nutzen. Dann – am 9. Juni 1985 – gab es die feierliche Einweihung des Abschnitts als Teil des Weserradweges. Einige Jahre ging alles gut, dann zeigte die Strecke erste Macken. Klaus Thater: „Schon Ende der neunziger Jahre war der Radweg in einem schlechten Zustand.“

Dass der Kreis Anfang dieses Jahres eine Sanierung ankündigte, ließ die

sestelle des Kreises. Insgesamt 183.000 Euro haben die Arbeiten nach Auskunft der Verwaltung gekostet, erledigt wurden sie von der Firma Schneider Tief- und Straßenbau aus Kirchlengern. Erst gestern sind die Sanierungen vom Kreis dann offiziell abgenommen worden. Mirjana Lenz: „Es gab keine Beanstandungen, der Radweg ist wieder freigegeben.“

Von der Qualität überzeugten sich auch Joachim Römermann und sein Sohn Matthis (13). Die „Jungfernfahrt“ sei gelungen, der Weg fahre sich gut, hieß es im Anschluss von den beiden.

Damit erhöht sich die Chance für Petershagen, besser beim ADFC-Fahrrad-Klima Test 2020 abzuschneiden. Der soll unter [fahrradklima-test.adfc.de](http://fahrradklima-test.adfc.de) deutlich machen, wo es noch Handlungsbedarf gibt. „Sicherlich auch in Petershagen“, wie Römermann sagt, der den Test organisatorisch begleitet und für das Frühjahr eine Präsentationsveranstaltung mit Bürgermeister und Landrätin ankündigt.

## Fahrradklima-Test soll den weiteren Handlungsbedarf bei Radwegen zeigen

Radler hoffen. Zunächst war es geplant, den Ausbau bis zum Industriemuseum in Gernheim voranzutreiben, dann aber gab es im Kreishauses eine neue Entscheidung: Insgesamt war von einem „nicht optimalen Zustand“ die Rede.

„Der Ausbau bis Glissen ist kurzfristig mit in die Ausschreibung genommen worden, da sich der Zustand in diesem Abschnitt so verschlechtert hatte, dass aus Verkehrssicherungsgründen vorrangig gehandelt werden musste“, so gestern Mirjana Lenz aus der Pres-

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 264 oder [Oliver.Ploeger@MT.de](mailto:Oliver.Ploeger@MT.de)

## Ulrich Lange macht weiter

Für den Vorsitz im Schiffsanleger-Verein findet sich kein Nachfolger

Oliver Plöger

**Petershagen.** Entgegen seiner ursprünglichen Planung wird Ulrich Lange nun doch noch weiter Vorsitzender des Schiffsanleger-Vereins bleiben. Grund ist nicht der verpasste Einzug in den Rat der Stadt Petershagen, sondern die Tatsache, dass sich kein Nachfolger gefunden hatte. Bis 2021 will Lange deshalb noch zur Verfügung stehen. Dann aber müsse wirklich eine andere Person den Vorsitz übernehmen.

Schon in Kürze stehen personelle Veränderungen im Vorstand an. Stellvertretender Vorsitzender Andreas Bierbalke etwa will sich anderen Aufgaben widmen, Schriftführer Alexander Witte hatte von Anfang an gesagt, dass er den Posten nur vorübergehend übernehmen wolle. Immerhin will der für die Finanzen zu-



Ulrich Lange an einer der Bänke, die im Sommer aufgestellt wurden. MT-Archivfoto: Oliver Plöger

ständige Jürgen Wesemann an Bord bleiben. Lange hatte zwar als Nachfolger „jemanden im Blick“, wie er sagte, das aber habe sich dann zerschlagen.

Eigentlich wollte Ulrich Lange die Zeit nach seinem Vorsitzenden-Dasein nutzen, um sich beruflich neu zu orientieren, als Parteiloser für die FDP tiefer in die Politik einzusteigen und sich verstärkt um sein Engagement für den Kneipp-Verein Petershagen zu kümmern. Hier ist er als Übungsleiter aktiv und gilt als Organisations-Talent. Das wird so bleiben, sagt Lange, der auch schon wieder von neuen Kursen für die Kneippianer spricht: Um Life-Kinetik soll es gehen, ein Bewegungs- und Trainingsprogramm zur Gehirnentfaltung.

„Bleibt der Schiffsanleger“, Da will ich wirklich, dass alles in geordneten Bahnen läuft.“ Schade wäre es, wenn das En-

agement der vergangenen Jahre zunichte gemacht würde. Lange geht weiter davon aus, dass sich in dem 160 Mitglieder starken Verein noch jemand findet, der oder die den Vorsitz übernehmen will. Pionierarbeit wie in den ersten Jahren müsse ja nicht mehr geleistet werden.

Als nächstes stehen die Stege an; die sollen im März fertig sein und dann endlich zu Wasser gelassen werden. „Da haben wir viele Anfragen“, sagte Ulrich Lange, der es bedauerte, dass potenzielle Nutzer des Schiffsanlegers vorbeischipperten. „Wenn wir die Anlage ins Wasser lassen, müssen wir aber auch sicher sein, dass sie schwimmt.“ Nächstes Jahr soll auch eine neue Toilettenanlage installiert werden; bislang gab es Probleme mit der Baugenehmigung. Auch das ersehnte Stromkabel soll gelegt werden.